

Möcht' dir gern ein Kränzlein winden

T.: aus "Bote von Fatima", Nr. 130 vom Oktober 1953

M.: aus "Choralmelodien zum Heiligen Gesange" von M. L. Herold 1808



Möcht' dir gern ein Kränz-lein win-den, o Ma-ri - a, Mut-ter mein,
wüßt' ich Ro-sen nur zu fin-den, dir in Lie-be sie zu weih'n.

2. Nimm, Maria, meine Leiden! Rosen sind es, blutig rot,
will sie still ergeben tragen dir zuliebe bis zum Tod.
3. Nimm, Maria, meine Freuden hin als Rosen, lilienweiß!
Nur in Unschuld will genießen jede Freud' ich, dir zum Preis.
4. Nimm, Maria, all mein Mühen! Jedes Werk sei edles Gold.
Gelben Rosen gleich soll's blühen dir zur Ehr' als Liebessold.
5. Und die Blättchen in dem Kranze Hoffnung, Mutter, heißen sie.
Hoffnung, daß du deines Kindes Flehen wirst vergessen nie.
6. Keine Rosen ohne Dornen! Mutter, ich vergeß es nicht.
Opfer muß und will ich bringen. Höre, was dein Kind verspricht!
7. Täglich wind' ich im Gebete, Mutter, diesen Rosenkranz.
Und als Tau soll frisch erhalten ihn der Reuetränen Glanz.
8. Mutter lieb, nimm dies Gewinde, nimm's als meiner Liebe Pfand!
Zieh am Rosenkranz nach oben einst dein Kind mit Mutterhand.